

Kindergartenangelegenheiten

a) örtliche Bedarfsplanung nach § 3 des Kindergartengesetzes

b) Standortwahl für eine neu einzurichtende Kindergartengruppe

a) örtliche Bedarfsplanung nach § 3 des Kindergartengesetzes

1. Zu entscheiden ist:

Über die örtliche Bedarfsplanung nach § 3 des Kindergartengesetzes.

2. Sachverhalt:

Das neue Kindergartengesetz trat zum 01. Januar 2004 in Kraft. Nach § 3 Abs. 1 des Kindergartengesetzes hat die Gemeinde für alle Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Kindergartenplatz oder einen Platz in einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen zur Verfügung zu stellen.

Um die benötigten Plätze festzustellen, ist eine örtliche Bedarfsplanung jährlich aufzustellen, die mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Landratsamt Ravensburg) abzustimmen ist.

Für die Gemeinde Baidt ergibt sich in den kommenden Jahren folgender Bedarf:

Gesamtbedarf Kindergartenjahr 2008/2009

Anzahl der Kinder,

die zwischen dem 01.10.2002 und 31.07.2006 geboren sind: 182 Kinder

Gesamtbedarf Kindergartenjahr 2009/2010

Anzahl der Kinder,

die zwischen dem 01.10.2003 und 31.07.2007 geboren sind: 174 Kinder

Gesamtbedarf Kindergartenjahr 2010/2011

Anzahl der Kinder,

die zwischen dem 01.10.2004 und 31.07.2008 geboren sind:

(Stand 21.05.2008) 175 Kinder

In der Gemeinde Baidt stehen in folgenden Einrichtungen Kindergartenplätze zur Verfügung:

- St. Martin 70 Plätze

- Regenbogen 28 Plätze

- Sonne Mond und Sterne 70 Plätze

- Waldorfkindergarten 15 Plätze

(wird mit 15 Plätzen in der örtlichen Bedarfsplanung mit aufgenommen)

insgesamt 183 Plätze

Gesamtbedarfsplanung Kindergartenjahr 2008/2009 182 Kinder

zur Verfügung stehende Plätze 183

Gesamtbedarfsplanung Kindergartenjahr 2009/2010 174 Kinder

zur Verfügung stehende Plätze 183

Gesamtbedarfsplanung Kindergartenjahr 2010/2011 175 Kinder

zur Verfügung stehende Plätze 183

3. Zur Ansicht der Verwaltung:

Entgegen den Befürchtungen der vergangenen Jahre hat sich die jährliche Geburtenzahl auf einen erfreulich hohen Stand „eingependelt“. Für die Kindergärten in der Gemeinde bedeutet dies eine gute Auslastung.

Eine Betreuung von unter 3-jährigen Kindern in sogenannten altersgemischten Gruppen (2-6 Jahre), wie sie im vergangenen Jahr noch praktiziert wurde, ist aufgrund von ca. 20 Anmeldungen für eine Kleinkindbetreuung nicht mehr bzw. nur sehr eingeschränkt möglich.

Aus diesem Grunde wurde auch der Schaffung einer zusätzlichen Gruppe zur Kleinkindbetreuung zugestimmt.

4. Beschlussvorschlag:

Der örtlichen Bedarfsplanung nach § 3 des Kindergartengesetzes wird zugestimmt.

Nach kurzer Erläuterung des Sachverhalts durch GAR Plangg ergeht folgender einstimmiger

B e s c h l u s s

Der örtlichen Bedarfsplanung nach § 3 des Kindergartengesetzes wird zugestimmt.

Niederschriftsauszüge:

Hauptamt

- b) Standortwahl für eine neu einzurichtende Kindergartengruppe
- Einrichtung einer Schulkindergartengruppe

1. Zu entscheiden ist:

An welcher Örtlichkeit eine neue Kindergartengruppe untergebracht wird und über die Einrichtung einer Schulkindergartengruppe.

2. Sachverhalt:

Zu Beginn des Kindergartenjahres 2007/2008 wurde in der Gemeinde Baidt eine Kleinkindbetreuung in sogenannten altersgemischten Gruppen in den Einrichtungen „St. Martin“ sowie „Sonne Mond und Sterne“ eingeführt.

Aufgrund der Anmeldezahlen (19) für eine Kleinkindbetreuung wurde in der Gemeinderatssitzung am 01.04.2008 beschlossen, eine zusätzliche Gruppe zur Kleinkindbetreuung in einer reinen Kleinkindgruppe zu schaffen. Ein geeigneter Raum steht im UG des Kindergartens „St. Martin“ zur Verfügung, der noch ausgebaut werden muss.

Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt abzuklären, ob nicht auch in der Klosterwiesenschule ein geeigneter Raum zur Verfügung gestellt werden kann. In der Gemeinderatssitzung am 06. Mai 2008 wurde die räumliche Situation im Grundschulgebäude ausführlich dargestellt und diskutiert.

Die Rektorin der Klosterwiesenschule brachte zum Ausdruck, dass ihr an einer Verzahnung von Grundschulern und Kindergartenkindern sehr viel liegt – vor allem seit die Schule in das Projekt „schulreifes Kind“ aufgenommen worden ist.

Andere Städte und Gemeinden hätten schon gute Erfahrungen gemacht.

*Frau Stoll wird in der Sitzung das Konzept zur Umsetzung der Vernetzung von Kindergartenkindern und Grundschulern vorstellen. (sh. Anlage 1)
Zur Betreuung der Kinder dieser neuen Schulkindergartengruppe werden 2 neue Fachkräfte eingestellt. Frau Stoll wird jedoch das neue Team tatkräftig unterstützen.*

Die bei dieser Sitzung anwesenden Eltern bemängelten das Informationsdefizit in dieser Angelegenheit.

*Aus diesem Grund wurde am vergangenen Dienstag in der Aula der Klosterwiesenschule ein Infoabend zum Thema
„Vernetzung von Kindergartenkindern und Grundschulern“
durchgeführt.*

Besonders informativ waren dabei die Ausführungen von Frau Hutt vom Eugen-Bolz-Kindergarten Bad Waldsee.

3. Zur Ansicht der Verwaltung:

Die Wertung dieser Veranstaltung kann wohl so beschrieben werden, dass die anwesenden Eltern die Schaffung einer solchen Schulkindergartengruppe begrüßen –aber eine längere Vorlaufzeit wünschenswert wäre.

Sollte man sich für diese neue Form einer Kindergartengruppe entscheiden, kämen als Standort nur die Räumlichkeiten der Gemeindebücherei in Frage, die dadurch in ihren Ausmaßen stark eingeengt werden würde. Herr Reich wird Ihnen die als Anlage 2 beigelegten Varianten kurz erläutern.

Bei der Schaffung einer solchen Schulkindergartengruppe möchten wir auf folgendes Problem hinweisen:

Im kommenden Kindergartenjahr könnten 39 Kinder in diese neue Gruppe wechseln (15 St. Martin, 6 Regenbogen, 18 Sonne Mond und Sterne). Plätze gibt es aber nur für max. 25 Kinder.

Folgende Szenarien sind denkbar:

a) Es melden sich ca. 25 Kinder an.

- Diese Konstellation wäre ideal, es kann jedoch sein, dass nicht alle Wünsche der Eltern auf einen Platz im Kindergarten "Sonne Mond und Sterne" erfüllt werden können, d.h., Kinder, die keinen Platz im Kindergarten "Sonne Mond und Sterne" erhalten, werden in den Einrichtungen „Regenbogen“ sowie „St.Martin“ (je nach freier Kapazität) betreut .

b) Es melden sich deutlich mehr als 25 Kinder an.

- Die Vergabe der zur Verfügung stehenden Plätze erfolgt über den Altersschlüssel, d.h. die älteren Kinder werden zuerst berücksichtigt.

c) Es melden sich deutlich weniger als 25 Kinder an.

- Nach der Betriebserlaubnis der Kindergärten „Sonne Mond und Sterne“, „St. Martin“ und „Regenbogen“ stehen 168 Kindergartenplätze zur Verfügung, die im Laufe des Kindergartenjahres beinahe vollständig belegt sind.

Bei dieser Konstellation hätte dies zur Folge, dass die Gemeinde Baidt der gesetzlichen Verpflichtung nicht mehr nachkommen kann, allen Kindern ab 3 Jahren einen Kindergartenplatz zur Verfügung zu stellen. Da es zumindest

in den ersten Monaten eines Kindergartenjahres noch genügend freie Kapazitäten gibt, hätte man Zeit, für dieses neue Modell noch weitere Kinder zu werben. Die Belegungszahlen in den drei Kindergärten sieht für das kommende Kindergartenjahr wie folgt aus (Maximalbelegung in Klammer):

	Kindergärten:			
	Sonne Mond u. Sterne	St. Martin	Regenbogen	Gesamt
	(70)	(70)	(28)	(168)
September 2008	66	56	19	141
Oktober 2008	68	56	23	147
November 2008	67	56	23	146
Dezember 2008	68	56	23	147
Januar 2009	66	59	23	148
Februar 2009	66	60	23	149
März 2009	67	61	24	152
April 2009	70	62	26	158
Mai 2009	70	64	26	160
Juni 2009	68	65	27	160
Juli 2009	70	67	27	164

Es ist zu überlegen, ob nicht der Raum im Kindergarten „St. Martin“ ausgebaut wird, um dort baldmöglichst eine Kleinkindbetreuung anbieten zu können. Gleichzeitig ist die Kooperation zwischen Schule und Kindergärten weiter auszubauen. Sobald sich die räumliche Situation in der Klosterwiesenschule entspannt, ist eine Schulkindergartengruppe mit der notwendigen Vorlaufzeit anzugehen.

Von Seiten der Verwaltung sind folgende Varianten denkbar:

Variante 1

- a) Im Kindergarten „St. Martin“ wird eine zusätzliche Gruppe zur Kleinkindbetreuung in einer reinen Kleinkindgruppe geschaffen.*
- b) Im Kindergarten "Sonne Mond und Sterne" wird weiterhin eine Kleinkindbetreuung in altersgemischten Gruppen angeboten.*
- c) Die Einrichtung einer Schulkindergartengruppe im Grundschulgebäude wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.*

Variante 2

- a) im Raum der jetzigen Bücherei wird eine Schulkindergartengruppe nach Vorschlag 1 bzw. 2 (sh. Anlage) untergebracht.*
- b) die neue Kleinkindgruppe wird im Kindergarten "Sonne Mond und Sterne" betreut*
- c) im Kindergarten „St. Martin“ wird weiterhin eine Kleinkindbetreuung in altersgemischten Gruppen angeboten.*

4. Beschlussvorschlag:

Wird in der Sitzung gemeinsam formuliert.

Im Anschluss daran stellt die Kindergartenleiter, Frau Stoll, das Konzept zur Umsetzung der Vernetzung von Kindergartenkindern und Grundschulern vor.

Den Schulkindergartenkindern soll dabei ein sanfter Übergang zur Schule ermöglicht werden. Frau Bischofberger aus der gelben Gruppe hat großes Interesse, diese neue Schulkindergartengruppe zu übernehmen. Diejenigen Kinder, die ein Mittagessen wünschen, können dieses in der Aula oder aber auch im Kindergarten einnehmen. An den Tagen, wo an die Schule kein Mittagessen angeliefert wird, wird mit dem Dornahof eine praktikable Lösung gefunden.

GR Kreutle bemängelt, dass das von Frau Stoll vorgestellte Konzept „Vernetzung von Kindergartenkindern und Grundschulern“ hauptsächlich auf den Umgang der 5 -bis 6-jährigen Kinder abzielt. Frau Stoll erwidert, dass das Konzept auf Kindertagebene stattfinden soll.

Im Anschluss daran stellt Herr Reich zwei Varianten für die räumliche Unterbringung der neuen Kindergartengruppe vor. Bei Variante 1 wird die Bücherei in zwei getrennten Räumen untergebracht. Bisher standen der Bücherei ca. 112 qm an Fläche zur Verfügung -zukünftig werden es nur noch 75 qm sein. Bei Variante 2 bleibt die Bücherei zusammenhängend, dafür wird die Kindergartengruppe in zwei Räumen aufgeteilt. Beide Varianten sind mit einem relativ geringen Aufwand umsetzbar. GR Boenke spricht sich dafür aus, dieses neue Konzept auch im Hintergrund der Stärkung des Schulstandorts Baidt anzugehen. Er ist sich sicher, dass viele Gemeinden in Zukunft diesem Modell nacheifern. Er favorisiert das Raumprogramm nach der Variante 2 (zusammenhängende Bücherei, Kindergartengruppe in zwei angrenzenden Räumen). Als Anregung sollte überlegt werden, den Fluchtweg zu Fluchttüren auszubauen und den Gartenzaun des Kindergartens zu dieser neuen Gruppe zu verlegen, um auch den optischen Zusammenhalt zwischen Kindergarten und Schule zu dokumentieren.

GR Nehls gefällt dieses Konzept gut, verweist aber auf die nicht optimalen Rahmenbedingungen. Er findet es nicht gut, dass die beiden Kindergartenräume gleich groß sind. Er bemängelt auch, dass die Ausmaße der Bücherei stark eingeengt werden. Zum Raumprogramm könnte er sich auch noch eine 3. Alternative vorstellen, bei der die Bücherei in der großen Aula untergebracht wird und der Kindergartengruppe dann der gesamte Raum der Bücherei zur Verfügung steht. Für GR Dr. Eberle ist es ganz wichtig, dass die Kleinkindgruppe schnellstmöglich umgesetzt wird. Er könnte es sich gut vorstellen, dass die Kleinkindbetreuung im Kindergarten "St. Martin" erfolgt und im Schulgebäude eine Schulkindergartengruppe geschaffen wird.

Der Vorsitzende erkundigt sich in diesem Zusammenhang bei Frau Stoll nach der Resonanz bei den betroffenen Eltern, die Schulkindergartengruppe in den Räumen der Bücherei unterzubringen. Frau Stoll erwidert, dass die Rückmeldungen überaus positiv sind. Der Elternbeirat des Kindergartens „Sonne Mond und Sterne“ steht hinter diesem Konzept. GR in Jaudas hält die Aufteilung des Raumes für die Bücherei und Schulkindergartengruppe für eine Notlösung. Auch der von GR Boenke angesprochenen Verlegung des Zaunes kann sie nichts positives abgewinnen. Die Vermischung von Schulkindergarten und Kleinkindgruppe hält sie für falsch. Erstes Ziel muss sein, die Kleinkindgruppe möglichst schnell umzusetzen. Erst danach sollte man sich mit dem Thema Schulkindergartengruppe beschäftigen.

Es erscheinen Gemeinderat Herrmann sowie Gemeinderat Konzett.

GR Bader spricht sich dafür aus, das von Frau Stoll vorgetragene Konzept möglichst rasch umzusetzen -auch im Hinblick einer Stärkung des Schulstandortes Baidt. GR Bayer spricht den Faktor Zeit an. Er glaubt nicht, dass der Umbau des Raumes im Untergeschoss des Kindergarten "St. Martin" bis zum neuen Kindergartenjahr fertiggestellt werden kann. GR Kern spricht sich dafür aus, die von GR Nehls angesprochene Variante 3, wonach die Bücherei im hinteren Teil der Aula untergebracht werden soll, zu untersuchen. GR`in Jaudas erwidert, dass ein solcher Umbau den Kostenrahmen wohl sprengt. Zum Nachteil der Bücherei will man hier einen Kraftakt durchziehen. Es sind viele Dinge, die keinen Sinn machen. Die bei diesem Tagesordnungspunkt anwesende Rektorin Frau Teumer-Schwaderer glaubt nicht, dass die Bücherei unter die Treppe der Aula passt. Zudem steht die Aula dann für Veranstaltungen nicht mehr zur Verfügung. Bei dieser Variante hätte die Bücherei bestimmt weniger Platz als bei Variante 2. Auch GR Fischer steht einer Auslagerung der Bücherei in die Aula skeptisch gegenüber. Er spricht sich für die Variante 2 aus.

Bei 2 Gegenstimmen ergeht folgender

B e s c h l u s s

1. Im Raum der jetzigen Bücherei wird eine Schulkindergartengruppe nach dem Raumkonzept Vorschlag 2 untergebracht.
2. Die neue Kleinkindgruppe wird im Kindergarten "Sonne Mond und Sterne" betreut.
3. Im Kindergarten "St. Martin" wird weiterhin eine Kleinkindbetreuung in altersgemischten Gruppen angeboten.

GR Boenke bemerkt, dass dieser Beschluss keine Entscheidung gegen den Kindergarten "St. Martin" ist. Die ganze Thematik Kindergarten ist so schnelllebig, dass man vielleicht schon in einigen Jahren eine weitere Kleinkindgruppe im Kindergarten "St. Martin" benötigt.